



Das tat gut: den Rheinsberger Jecken war rein garnichts heilig.



Fotos (6): Pilz Trotz kalkulierter Bewegungsunschärfe echt scharf: die Damen der Tanzgruppe.

Je doller, desto Dollgow

Rheinsberger Jecken ließen das Gasthaus „Seelig“ kräftig kochen / In 80 Minuten sauste man um den Globus

Von Thomas Pilz

DOLLGOW ■ Ach, wäre doch nur jeden Tag Karneval und könnte man sich allabendlich zu fröhlichen Prunksitzungen einfinden.

Die graue, triste, öde Wirklichkeit – um wieviel erträglicher wäre sie dann.

Was für ein närrischer Gedanke, muss der Rezensent zugleich einräumen,

schmerzgeplagt übrigens. Es waren einfach zu viele Lachkrämpfe, die ihn am Sonnabend im abgelegenen Dollgow erbarmungslos schüttelten.

Die Rheinsberger Jecken vom Carnevals Club (RCC) hauten wie närrisch auf die Pauke, beziehungsweise auf das Zwerchfell – übrigens als Wiederholungstäter. Bereits voriges Jahr stellten sie Doll-

gow auf den Kopf. „Wir treten hier sehr gerne auf, weil die Leute so wunderbar mitmachen“, sagte Carnivalistin Sabine Flegel, die im Saal eine mitreißende Reitstunde gab, Motto: „Ich will nen Callboy“.

In 80 Minuten ging es diesmal rund um den Globus. Frei nach Jules Verne machte sich ein gewisser Phileas Fogg mit seinem braven Diener auf die beschwerliche Tour. Sie erleb-

ten ihr blaues Wunder, ob in Moskau, Indien, beim Sirtaki in Griechenland oder unter dem Geprassel chinesischer Karate-Schläge.

Dass sich aktuell-politische Themen wie ein roter Faden durch das Knäuel der Gags, Sketche und Einlagen zog, versteht sich von selbst. Da machte es auch nichts, dass die Weltreisenden immer wieder Zwischenstopps in Kalau

einlegten. Im Gegenteil, die Stimmungskanonade war so mitreißend, dass viele der Gäste aus dem Lachen nicht mehr herauskamen. Wenn man bedenkt, dass dies die beste Medizin ist, dann könnte man in den Rheinsberger Gästen wahre Heilsbringer erblicken.

Höhepunkte zu nennen, wie etwa die frivol-freche Tanzgruppe, die die Hüften

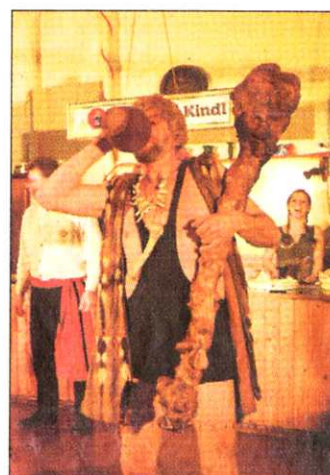
herausfordernd schwang oder die Sumo-Ringer, die als Riesenmedizinbälle durch den Saal rollten – wäre äußerst ungerecht. Jeder Programmpunkt hatte es in sich. Unterm Strich kann nur gehofft werden, dass die Jecken „von nebenan“ öfter im Altkreis Gransee von sich hören lassen werden. Zumal ein RCC-Schnaps die Runde machte, der 35 Prozent hatte: Mehrwertsteuer...



„Oh, frivol ist mir zumute“ – auch die Hexen amüsierten sich.



Er gab sein letztes Hemd.



Junge, was für ein Ast...



Sie schossen fast den Vogel ab: die kugelrunden Sumo-Ringer.